

## Search Wikipedia!

speziallager buchenwal

Suche

Das **Speziallager Nr. 2 in Buchenwald** entstand 1945 als [Speziallager](#) auf dem Gelände des ehemaligen [KZ Buchenwald](#) bei [Weimar](#) und wurde 1950 aufgelöst.

Nach der Befreiung des KZ Buchenwald durch die [amerikanischen](#) Truppen und deren Abzug aus [Thüringen](#) wurde die „Infrastruktur“ des Lagers ab dem 12. August 1945 durch die Machthaber in der [sowjetischen Besatzungszone](#) weiterhin als „Speziallager Nr. 2“ des [NKWD](#) (früher: [GPU](#), ab 1946 [MWD](#)) genutzt.

**Inhaltsverzeichnis:**[1. Inhaftierte und Haftbedingungen](#)[2. Auflösung des Lagers](#)[3. Nachwirkung](#)[4. Literatur](#)[5. Filme](#)[6. Weblinks](#)[7. Einzelnachweise](#)

## 1. Inhaftierte und Haftbedingungen

Der Inhaftierung gingen Verhöre voraus, die oft unter Anwendung von [Folter](#) stattfanden. Fanden sich dabei Anhaltspunkte, die den [Sowjets](#) verdächtig vorkamen, folgten Verfahren vor sowjetischen Tribunalen mit strengen Urteilen und Einweisung in Strafanstalten oder Deportation nach [Sibirien](#). Der große Rest der nicht Verurteilten wurde in den Speziallagern festgehalten.

So wurden die Speziallager zunehmend zur Internierung von vorgeblichen Nationalsozialisten, Mitläufern und vermeintlichen Kriegsverbrechern verwendet. Gemäß der [stalinistischen](#) Herrschaft des Terrors gegen Andersdenkende wurden in der Zeit von 1945 bis 1950 auch immer mehr [Sozialdemokraten](#), Bauern, „[Junker](#)“ und andere vermeintliche oder tatsächliche Gegner des sich entwickelnden [SED](#)-Regimes interniert, darunter auch ehemalige Insassen des vormaligen [Konzentrationslagern](#) sowie willkürlich Denunzierte, der Zusammenarbeit oder Sympathie mit dem Westen Verdächtige und Jugendliche (etwa 5 %).

Es ging den Machthabern dabei insbesondere auch um die Verfolgung Missliebiger aus dem Bürgertum, die zur Durchsetzung des Arbeiter- und Bauernstaates ausgeschaltet werden sollten.

Zunächst wurden Gefangene aus [Arnstadt](#), [Erfurt](#), [Jena](#), [Torgau](#) und Weimar ins Speziallager gebracht. Zum Jahresende 1945 waren 3000 Menschen in Buchenwald gefangen; im Januar 1946 kamen 4000 Häftlinge aus dem Lager [Landsberg \(Warthe\)](#) und am 3. und 7. April 1947 weitere 4015 aus dem [Speziallager Jamlitz](#) hinzu. Sehr viele weitere Insassen waren vor ihrer Ankunft in Buchenwald bereits durch andere Lager des NKWD wie [Ketschendorf](#), [Mühlberg/Elbe](#) oder [Bautzen](#) gegangen und auch dort gleich nach ihrer Verhaftung Verhören mit Folter unterzogen worden.

Buchenwald war nach 1945 kein Arbeitslager. Außer einigen Tätigkeiten zum internen Betrieb des Lagers war ein Merkmal der Lagerhaft das Fehlen jedweder Beschäftigung. Auch dies und die völlige Isolation von der Außenwelt und den Angehörigen, die nicht wussten, wo der verhaftete Verwandte war, trug zur psychischen Belastung der Inhaftierten bei.

Im November 1945 wurde ein „Isolators“ mit völlig dunklen Einzelzellen eingerichtet. Am ersten Weihnachtstag 1945 wurden allen Inhaftierten die Brotrationen gestrichen.

Insgesamt waren etwa 28.000 Menschen, davon etwa 1000 Frauen sowie einige in Buchenwald und anderen Lagern geborene Kinder <sup>[1]</sup>, im Speziallager Buchenwald inhaftiert. Mehr als 7000 Menschen kamen durch die unmenschlichen Lagerverhältnisse, insbesondere durch völlig unzureichende Ernährung und unbehandelte Folgeerkrankungen wie [Dystrophie](#), Ruhr, [Tuberkulose](#) und [Typhus](#) ums Leben und wurden am Rande des Lagers in Massengräbern verscharrt <sup>[2]</sup>.

## 2. Auflösung des Lagers

Das Lager wurde aufgelöst, um das Ansehen der neu gegründeten DDR zu erhöhen, da im Westen mittlerweile eine breitere Öffentlichkeit über die Zustände im Lager informiert war und Druck auf die [Besatzungsmacht](#) und die Führung der DDR ausgeübt wurde. So wurde die Auflösung als großmütiger Akt der Sowjetunion dargestellt und die Verhältnisse im Lager propagandistisch beschönigt.

Am 14. Januar 1950 teilte der Vorsitzende der Sowjetischen Kontrollkommission in Deutschland, [Tschujkow](#), [Walter Ulbricht](#) mit, dass mit Bautzen, Sachsenhausen und Buchenwald die letzten Lager aufgelöst würden. Bei der Entlassungsaktion wurden (wie schon im Sommer 1948) die zu

Entlassenden von der sowjetischen Besatzungsmacht an die deutsche Landespolizeibehörde übergeben: Auf den Entlassungsscheinen, die vom Landespolizeichef des Landes Thüringen ausgestellt wurden, trat die Besatzungsmacht nicht in Erscheinung. Etliche wurden jedoch anlässlich der Lagerauflösung nicht entlassen, sondern in die Sowjetunion deportiert oder in Zuchthäuser der DDR überstellt. 2154 Häftlinge wurden am 9. und 13. Februar 1950 nach [Waldheim](#) gebracht, wo sie in den [Waldheimer Prozessen \(Schnellverfahren\)](#) zu langjährigen Haftstrafen sowie in 32 Fällen zum Tode verurteilt wurden. Die [Schauprozesse](#) fanden ohne Rechtsgrundlage statt und die Urteile standen in [stalinistischer](#) Verfahrensweise bereits vorher fest.

---

<<Zurück Vor>>

**1** 2

[Startseite](#) | [Lizenz](#)

---

Wapedia: Wikipedia auf Deinem Handy